

Sechstes Kapitel.

Die Lehrstunde.

Elise befand sich bereits seit einigen Monaten in ihres Onkels Hause, als dieser eines Tages zu seiner Gattin anhub: „Mir fällt die Frage bei, ob Elise schon konfirmiert ist oder nicht? Wohl kaum, da sie mit unserer Minona in einem Alter zu stehen scheint. In eine hiesige Schule sie zu schicken, halte ich nicht für rätlich, weil sie dann mit zu vielen anderen bekannt wird und leicht ihre nahe Verwandtschaft mit uns an den Tag kommen könnte. Wie wäre es daher, wenn wir Elise an den Religionsstunden teilnehmen ließen, welche unsere Minona erhält? Dies würde uns keinen Groschen Mehrausgabe verursachen und der Zweck am sichersten erreicht.“

Da die Geheimrätin sehr geizig war, so gab sie zu diesem Vorschlage ihre Einwilligung, und Elise erhielt die Weisung, wöchentlich zweimal dem Religionsunterricht beizuwohnen, welchen ein Lehrer neben der Belehrung in anderen Wissenschaften ihrer Cousine erteilte.

„Lieber Herr Minkert,“ redete die Geheimrätin den Lehrer an, „Sie haben von heute an eine Schülerin mehr in Ihren Religionsstunden. Sie ist eine arme Waise, der wir uns aus christlichem Mitleid angenommen haben. Sie heißt schlechtweg Elise. Es erweckt den Wett- und Verneiser, wenn zwei zusammen unterrichtet werden, und dann tun wir ein gutes Werk an der Kleinen, die zu Ostern konfirmiert werden soll. Freilich wird sie gegen unsere Minona in Kenntnissen zurückstehen, doch wir kennen ja Ihre Geduld und Nachsicht.“

Herr Minkert verbeugte sich und warf einen prüfenden Blick auf Elise, welche errötend dastand und auf einen stummen Wink sich auf einen Stuhl niederließ. Auch der Lehrer setzte sich; Minona aber rückte ihren Stuhl möglichst weit von demjenigen Elisens ab und tat gar nicht, als ob diese gegenwärtig sei.

„Mein Fräulein,“ begann der Lehrer seinen Unterricht, „in der letzten Stunde habe ich Ihnen von den verschiedenen Sekten, welche sich in der christlichen Kirche gebildet haben, erzählt. Können Sie mir daher sagen, was ein Quäker ist?“

„Ein Quäker?“ antwortete Minona und verzog ihr Gesicht zu einem gezwungenen Lachen, unter welchem sie ihre Unwissenheit ver-